

Im November 1944 deportierten die Nationalsozialisten hunderte politische Häftlinge aus Ungarn in das KZ Dachau. Zuvor waren diese aus verschiedenen Gefängnissen zusammengezogen und unter menschenunwürdigen Verhältnissen festgehalten worden.

Am 14. November wurden die Häftlinge in Dachau registriert. Die weiblichen Gefangenen verschleppte man in die Lager Bergen-Belsen, Ravensbrück oder Allach in ein ungewisses, meist tödliches Schicksal.

Etwa einhundert Männer, vorwiegend Metallarbeiter, wurden am 22. November 1944 ins KZ Augsburg-Pfersee (heute bekannt als „Halle 116“) gebracht, um bei den Messerschmitt-Werken und MAN Zwangsarbeit zu leisten. Über ihr Schicksal wird in dem Vortrag berichtet.

Referentin: Katalin Szegő ist die Tochter eines ehemaligen ungarischen Zwangsarbeiters aus der „Halle 116“. Sie war Chemie- und Physiklehrerin, kam 1983 nach München und arbeitete als Software-Entwicklerin. Seit 1999 ist sie Mitglied im Comité International de Dachau (CID).

Netzwerkpartner der „Augsburger Beiträge“:



Augsburger Beiträge zur historisch-politischen Bildung

Zwangsarbeiter aus Ungarn im KZ Augsburg-Pfersee („Halle 116“)


Vortrag von Katalin Szegő
Comité International de Dachau (CID)

Donnerstag, 14. November 2024, 19:00 Uhr
Hollbau, Im Annahof 4, 86150 Augsburg

In Kooperation mit der Lagergemeinschaft Dachau e.V.

Bild: KZ-Häftlinge bei der Zwangsarbeit in einer Halle der Messerschmitt-Werke, vermutlich 1944.

Kontakt
Referat Oberbürgermeisterin, D3
Fachstelle für Erinnerungskultur
Bahnhofstr. 18 1/3a, 86150 Augsburg
0821 324-3255

 augsburg.de/erinnerungskultur

        @stadtaugsburg